

Tabellarischer CV

Prof. Dr. phil. Gundolf S. Freyermuth

1 – Beruflicher Werdegang / S. 1

2 – Lebensdaten / S. 5



November 2010, Paris

1 – Werdegang

- 2014, März Ernennung zum Professor für “Media and Game Studies” am Cologne Game Lab / Fachhochschule Köln und zum Gründungsdirektor des Cologne Game Lab; gleichzeitig Aufnahme der Tätigkeit als Associate Professor für “Comparative Media Studies” an der ifs internationale filmschule köln
- 2013, Herbst Konzeption des Forschungs- und Publikationsprojekts “Der Televisionär. Wolfgang Menges transmediales Werk” (gemeinsam mit Prof. Dr. Lisa Gotto); Förderung durch die Film- und Medienstiftung NRW
- 2013, Herbst Ruf an das Cologne Game Lab / FH Köln als Professor für Media and Game Studies (angenommen)
- 2013, Herbst Ruf an die GA Hochschule der digitalen Gesellschaft Berlin als Gründungspräsident und Professor für Medienwissenschaft (abgelehnt)
- 2013, Frühjahr Konzeption einer integrierten grundständigen Games-Ausbildung (Bachelor / Master) für das Cologne Game Lab der FH Köln (gemeinsam mit Prof. Björn Bartholdy und André Czauderna)
- 2013, Januar Ernennung zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der ifs internationale filmschule köln (vierte Amtszeit)
- 2012, Herbst Berater der Games Academy Berlin für die Gründung einer privaten Hochschule, Entwicklung der Studiengänge Medienwissenschaft und Digital Arts (gemeinsam mit Prof. Björn Bartholdy, Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow, Dr. Sonja Ganguin)
- 2012, Sommer Herausgabe der Schriftenreihe „Bild und Bit. Studien zur Digitalen Medienkultur“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Lisa Gotto. Transcript-Verlag, Bielefeld). Als erster Band erschien im Winter 2012: „Bildwerte. Visualität in der digitalen Medienkultur“.
- 2012, Mai Konzeption und Ausrichtung (gemeinsam mit Prof. Dr. Winfred Kaminski, Prof. Bartholdy und Martin Lorber) der „Clash of Realities – 4th International Computer Game Conference Cologne”
- 2011, Sommer Arbeit an der Dokumentation “Wolfgang Petersen – Mein Leben, mein Werk” (22. Minuten, Drehbuch und Regie, Eurovideo)
- 2011, März Ernennung zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der ifs internationale filmschule köln (dritte Amtszeit, bis 2013)
- 2011, Januar Berufung zum Beauftragten der Filmstiftung NRW für die Entwicklung neuer Medienförderungen
- 2010/11, Winter Arbeit an der Dokumentation „Wolfgang Petersen – Back to the Boat“ (48 Minuten, Drehbuch und Regie, Sony America).

- 2010, Oktober Konzeption und Planung (gemeinsam mit Prof. Dominik Wessely und Tobias Kopka) der Konferenz „Sportlich spielend lernen: Lehren und Lernen mit Exergames?“ an der ifs, Realisierung am 16.-17. März 2011, u. a. mit Ian Bogost, Eric Brown, Simon Egenfeldt-Nielsen; finanziert mit Mitteln der Filmstiftung NRW
- 2010, September Aufnahme des Lehrbetriebs am Cologne Game Lab mit dem Masterstudiengang Game Development and Research
- 2010, Juni Leitung der Joint Summer School „People on Sunday 2010“ der UCLA Film School und der ifs internationale filmschule köln, Durchführung der wissenschaftlichen Woche gemeinsam mit Prof. Dr. Lisa Gotto
- 2010, Sommer Konzeption der sechsteiligen Ringvorlesung „Bild & Bit“ an der ifs (gemeinsam mit Prof. Dr. Lisa Gotto), Realisierung im WS 2010/11, u. a. mit Prof. Dr. Frank Hartmann, Prof. Dr. Angela Keppler, Dr. Thomas Hensel
- 2010, Mai Akkreditierung des Masterstudiengangs Game Development and Research (gemeinsam mit Prof. Björn Bartholdy)
- 2010, April Gründung des Cologne Game Lab, eines Instituts der Fachhochschule Köln, und Ernennung zum Direktor (gemeinsam mit Prof. Björn Bartholdy), Finanzierung mit Mitteln NRW-EU Ziel 1-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007 – 2013“ (EFRE)
- 2010, Winter Konzeption und Initiierung der Vortragsreihe „Intermediale Lektionen“ (u.a. mit Katie Mitchell, Prof. Dr. Rolf Nohr), Realisierung im Rahmen des Filmforums NRW im Kino des Museum Ludwig, Köln, 2011 und 2012.
- 2009, September Start des Forschungsprojekts „ssl - sportlich spielend lernen“ an der ifs (gemeinsam mit Prof. Dominik Wessely)
- 2009, August Konzeption und Initiierung einer Joint Summer School der UCLA Film School und der ifs internationale filmschule köln (Finanzierung mit Mitteln der Staatskanzlei NRW)
- 2009, Juni Berufung durch den Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen Andreas Krautscheid in den Filmförderungsausschuss der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen (bis Dezember 2010)
- 2009, Januar Die Projekte Cologne Game Lab (gemeinsam mit Prof. Björn Bartholdy) und “ssl - sportlich spielend lernen” (gemeinsam mit Prof. Dominik Wessely) werden im Rahmen der ersten Ausschreibung des Förderwettbewerbs Medien.NRW gefördert.
- 2008, September Initiierung des Forschungs- und Weiterbildungsprojekts im Bereich Serious Games “ssl - sportlich spielend lernen” an der ifs (gemeinsam mit Prof. Dominik Wessely)
- 2008, Juli Berufung durch Staatsminister Bernd Neumann in die Jury zur Vergabe des Innovationspreises des deutschen Films (bis 2010)

- 2008, Frühjahr Konzeption und Initiierung der Vortragsreihe „Digitale Lektionen“ (u.a. mit Peter Greenaway, Prof. Dr. Thomas Elsaesser), Realisierung im Rahmen des Filmforums NRW im Kino des Museum Ludwig, Köln, 2009
- 2008, März Eintritt in das Leitungsgremium des Projekts Cologne Game Lab (Inhalte & Design für Games / non-lineare Medien), als Verantwortlicher für Lehre Game-Design (zusammen mit Prof. Björn Bartholdy, KISD, / verantwortlich für Lehre A/V-Design); angestrebt werden ein Master-Studiengang sowie Weiterbildung und Forschung
- 2008, Januar Ernennung zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der ifs internationale filmschule köln (zweite Amtszeit)
- 2006, August Professur für Angewandte Medienwissenschaften mit Schwerpunkt audiovisuelle Kunst und Kommunikation, ifs internationale filmschule köln / Fachhochschule Köln (Änderungsvertrag nach Bleibeverhandlungen inklusive neuer Denomination und Zusage der Entfristung)
- 2006, Juli Ruf an die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, abgelehnt
- 2006, Juni Aufstockung der halben auf eine volle Professur an der ifs internationale filmschule köln
- 2006 Eintritt in den wissenschaftlichen Beirat der von Prof. Dr. Erhard Schütz et al. hrsg. Zeitschrift zur Sachbuchforschung Non Fiktion (bis 2010)
- 2005, Feb. Ernennung zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der ifs internationale filmschule köln
- 2004, Nov. Ruf an die ifs internationale filmschule köln / Fachhochschule Köln auf eine Professur für Ästhetik und Kommunikation, Schwerpunkt: ästhetische und kommunikative Konsequenzen der medialen Digitalisierung (befristet, Teilzeit)
- 2004 Abschluss des Promotionsverfahrens: summa cum laude
- 2000-2003 Abfassung der Dissertation Digitalisierung. Die transmediale Konversion von Kunst und Unterhaltung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Ausgliederung und separate Veröffentlichung der kommunikationstheoretischen und kommunikationsgeschichtlichen Studien (insbes. Kommunikette 2.0, *2002)
- 1998 Roman „Bogarts Bruder“ erhält Deutschen Krimipreis
- 1995-2003 Freier Autor, Publizist und Medienunternehmer in den USA; Arbeitsgebiete: Film, digitale Kultur, digitale Medien
- Publikation mehrerer Sachbücher und Romane. Publizistische Beiträge u. a. für die Tageszeitungen Berliner Zeitung, Frankfurter Rundschau, Los Angeles Times, Neue Zürcher Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Tagesspiegel, Die Welt; die Wochenzeitschriften Financial Times Deutschland, Spiegel, Weltwoche, Zeit; die Monatsmagazine Cinema, DU, Internet Professionell, NZZ Folio, Spiegel Special

sowie Kursbuch, pl@net, Telepolis, c't - magazin für computertechnik.

Arbeiten für Filmfirmen (Exposes, Treatments, Drehbücher)

Arbeiten für Rundfunksender (Features, Hörspiel)

Arbeit an dem wissenschaftlich-ästhetischen Projekt einer Theorie und Geschichte der Digitalisierung von Kommunikation, Kunst und Unterhaltung;
Veröffentlichungen zu diesem Themenbereich und vor allem zur Digitalisierung des Film in Sammelbänden und Fachzeitschriften

1992-1995 Chefreporter Tempo (Hamburg), Arbeitsschwerpunkte Film & digitale Kultur

1985-1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für AVL der FU Berlin

Eigenständige Abhaltung von Grundkursen und Proseminaren sowie von Hauptseminaren gemeinsam mit Prof. Dr. Eberhard Lämmert

1985ff. Arbeit an dem filmgeschichtlichen Projekt Reise in die Verlorengegangenen. Auf den Spuren deutscher Emigranten (1933-1940). Interviews in den USA mit rund drei Dutzend Filmemigranten, darunter die Autoren Hans Sahl und Curt Siodmak; die Regisseure Henry Koster und Billy Wilder; der Produzent Gottfried Reinhardt, die SchauspielerInnen Gitta Alpar, Grete Mosheim, Martin Kosleck, Francis Lederer, Paul Henreid sowie der Agent Paul Kohner. – Veröffentlichung als Serie im stern (1988), Einzelveröffentlichungen sowie Buch (HC 1990, TB 1993)

1983-1990 Kulturressortleiter & Reporter stern (Hamburg). Arbeitsschwerpunkte Film, Fernsehen, Popkultur, Literatur, Medien.

1981-1982 Redakteur der von Hans Magnus Enzensberger und Gaston Salvatore herausgegebenen Kulturzeitschrift TransAtlantik (München)

1981 Aufnahme in die Studienstiftung des Deutschen Volkes. Konzeption einer Dissertation zur Geschichte und Theorie von Adaptation und Medientransfer (Teilergebnisse zur Adaptation im Film 1993 veröffentlicht, s. Publikationsliste)

1979/80 Magister Artium: mit Auszeichnung

1979 Mitarbeiter eines Literatur und Film umfassenden Erzählforschungsprojekts der VW-Stiftung (Leitung Prof. Dr. Eberhard Lämmert)

1977/78 Studentischer Tutor am Institut für AVL der FU Berlin

1973-1980 Studium an der Freien Universität Berlin: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (AVL), Germanistik (Neuere Deutsche Literatur, Linguistik), Amerikanistik, Geschichte. Schwerpunkte: Ästhetische Theorie, Filmgeschichte und Filmtheorie, Mediengeschichte und Medientheorie; Verhältnis von Literatur zu auditiven und audiovisuellen Medien und Künsten (Film, Fernsehen, Funk, Drama, Bildende Kunst, Architektur, Mode)

2 – Lebensdaten

- 1955: Geburt, deutsche Staatsbürgerschaft (Hannover)
- 1973: Abitur Leibnizschule (Hannover)
- 1980: Magister Artium, mit Auszeichnung, Freie Universität Berlin
- 1983: Heirat mit Elke Mignon Maria Freyermuth, geb. Waldvogel (Berlin)
- 1989: Einwanderung in die USA (New York, NY)
- 1994: Geburt des Sohns Leon Sebastian Freyermuth (Los Angeles, CA)
- 1997: Geburt des Sohns George Samuel Freyermuth (Los Angeles, CA)
- 2001: Annahme der US-Staatsbürgerschaft (Phoenix, AZ; Beibehaltung der deutschen)
- 2004: Promotion, summa cum laude, Freie Universität Berlin
- 2005: Übersiedlung nach Deutschland (Berlin und Köln)

Zusätzliche Angaben finden sich unter <http://www.freyermuth.com/bio/bio.html>